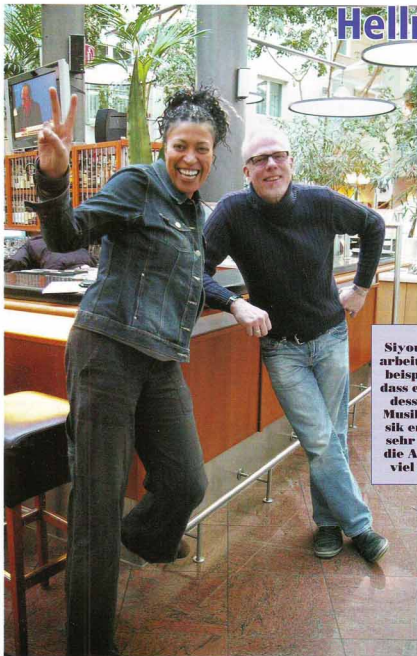


Alles darf, alles kann aber nichts muss!

# Hellmut Hattler



**Siyou: „In der Zusammenarbeit mit Hellmut habe ich beispielsweise festgestellt, dass es für mich die Urform dessen ist, was ich unter Musik verstehe. Gospelmusik empfinde ich als etwas sehr Erdverbundenes und die Arbeit mit Hellmut hat viel Seele und Identität“**

sammenarbeit. Auf dem ersten gemeinsamen Album vereint die beiden Künstler sehr persönliche Interpretationen gemeinsamer Lieblingslieder, Original-Hattler-Songs, sowie erste gemeinsame Kompositionen. „Wir haben in unserer ureigensten Dynamik einen unheimlichen mentalen Gleichklang“, so Hattler. „Das ‚Wie‘ ist einfach da und nicht das ‚Was‘ ist entscheidend, denn spielen können wir wahrscheinlich ohnehin alles zusammen. Im Übrigen habe ich, so auf das Wesentlichste reduziert, noch nie gespielt.“ Und Siyou ergänzt: „In der Zusammenarbeit mit Hellmut habe ich beispielsweise festgestellt, dass es für mich die Urform dessen ist, was ich unter Musik verstehe. Gospelmusik empfinde ich als etwas sehr Erdverbundenes und die Arbeit mit Hellmut hat viel Seele und Identität.“ Dabei zeigen sie eine enorme Bandbreite. „Motherless child“, „Come together“, „Lean on me“ oder „Baby love“ sind aktueller denn je und sind, durch die Art und Weise wie sie von den beiden Künstlern interpretiert werden, schon wieder einzigartig. Ihr emotionsgeladenes Spiel führt sicherlich auch den ein oder anderen jungen Hörer sicher zurück zu den Wurzeln. „Mit Hellmut zusammenzuarbeiten ist,

wie auf einem Teppich zu laufen, auf dem du nicht fallen kannst“, meint Siyou. „Durch die musikalische Freiheit, die wir in unserer Kombination haben, kann ich das umsetzen was ich mir wünsche. Alles darf, alles kann aber

nichts muss!“ Herausragender Song des Albums ist der Radiohit „A lovely place“. Siyou besingt hier in ansteckender Verve die Schönheit unserer Welt.

Noch vielfältiger ist das neue Solo-Werk von Hattler: Mit „Gotham City Beach Club Suite“ gelingt ihm ein authentisches Album, das gekonnt einen Stimmix aus elektronischen Klängen und handgemachter Klangkunst bietet. Vor allem die eindringliche Stimme von Sängerin Fola Dada spint einen roten Faden zwischen Funk, Soul, Jazz und Elektro. „Hattler ist eine anarchische despotische Angelegenheit, da kann ich machen was ich will und was mir Spaß macht“, schmunzelt der Radiohit. „Es ist mein absoluter Spielplatz, wobei ich die Spielplatzwart bin. Die Live-Konzerte sind dann für mich die Umsetzung meiner Tollheiten.“ Wie ein sich langsam entwickelnder Fluss, gepaart mit geschmackvoll programmierten Sounds schraubt sich Hattlers Musik von Chill-Out bis zum explodierenden Höhepunkt empor, um sich dann abschließend wieder zu beruhigen.

Im Gegensatz dazu entstand nun passend im 40. Jubiläumsjahr mit seinen Schulfreunden Peter Wolbrandt und Jan Fridt ein weiteres Kraan Album mit „Diamonds“. Elf fabelhafte neue Songs lassen die Musik ineinander fließen und man staunt über die geniale technische Brillanz dieser Band. Das Trio spielt unangestrent, tänzerisch leicht und ihr Sound hat Respekt verdient. Dabei kümmert sich Kraan nicht um den Massengeschmack, sondern besticht durch ihren vitalen unetikettierten Rock. „Bestimmte Besessenheit bedarf es, um bestimmte Vorstellungen umzusetzen“, resümiert Hattler. „Wir sind nicht angetreten, um die Charts zu bedienen, sondern eher den Leuten eine Alternative anzubieten. Raus aus dem Establishment – rein in die alternativen Lebensformen. Das ist das Grundgefühl dieser Band.“

Text und Foto von Siyou 'N' Hell: Volkmar Joswig

**E**in dickes Paket an Neueröffnungen kam jüngst in die Plattenläden: wuchtig, kompakt und sehr feinsinnig streut Deutschlands innovativster Bassist Hellmut Hattler flächendeckend seine drei neu-

ster Solist in seinem Fach. Seine Fans freuen sich über den sympathischen Ulmer, über seine Spielfreude und seine Energie, die er an den Tag legt. Gospel-Queen Siyou Isabelle Ngunobardjium, kurz „Siyou ‚N‘ Hell“

trifft auf den Bass-Meister Hellmut Hattler. Und doch haben sich beide eher über einen politischen Weg kennengelernt. „Wir leben in Ulm“, erzählt Siyou. „Unabhängig voneinander wurden wir gefragt, ob wir uns als ‚Prominente‘ für die Grünen auf die Wahl-Liste setzen lassen wollen, um mehr Öffentlichkeit für die Partei zu erzeugen. In diesem Zusammenhang haben wir uns dann getroffen und über musikalische Projekte gesprochen. Abgesehen davon ist das Ergebnis dieser Geschichte, dass ich mittlerweile im Stadtrat bin.“ Mehrere Sessions führten dann zu einer intensiven Zu-

**Hellmut Hattler: „Wir haben in unserer ureigensten Dynamik einen unheimlichen mentalen Gleichklang. Das ‚Wie‘ ist einfach da und nicht das ‚Was‘ ist entscheidend, denn spielen können wir wahrscheinlich ohnehin alles zusammen. Im übrigen habe ich so auf das Wesentlichste reduziert, noch nie gespielt“**

en Projekte über seine Fangemeinde aus. Siyou 'N' Hell, Hattler und Kraan – drei Alben, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Permanent sucht Hattler nach neuen musikalischen Wegen und gilt als ideenreich-